

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Nummernpreis
Nr. 90.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 148.

Donnerstag, 23. Juni 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsbestellungen werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rahnstrasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Holzversteigerung auf Weißiger Staatsforstrevier.

Parzelle 601/3.

Im Gehöfte zu Weißig sollen

Montag, den 4. Juli 1904, von vorm. 10 Uhr an

26 eld. Acker b. 12/18 em Ober- bez. Wittenf., 4 rm Hfl. u. 45 rm w. Brennscheite,

85 rm eld. u. Hfl. u. 422 rm w. Brennscheite, 28 rm eld. u. 226 rm w. Hfl., in den Durchforstungen der Abt. 84 bis 87, 103 u. 105 u. einzeln in den Abt. 84 bis 90, 92 bis 99, 101 u. 102, gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Weißig a. R. und Moritzburg, am 2. Juni 1904.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Königl. Forstrentamt.

Eppendorf.

Schmidt.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 23. Juni 1904.

—* Johannistag und Rosenzelt — auch den Schlämmenden unterm Rosen soll ihr Tribut von der bunten Blütenpracht des Jahres werden. Auch nach unserm Fiebersche werden am morgenden Tage erste Pilger ziehen, um glühende Rosen nie verblühender Liebe auf den stillen Hügeln unter den Lebensbäumen niederzulegen. Wie manch heimliches Weh, das wir längst verwunden geglaubt, will da aufs Neue seine Schwingen heben, und von den Immortellen werden tränenreiche Augen einen Weg zum Himmelblau suchen. „Alles Wehen bei Kreuz und Weidenstein“ wird so manchem verlassenen und gedrückten Herzen wieder Lebenskraft und Lebensmut verleihen. Friedenmüthiger Glaube und Vertrauen auf den Vater des Lichts hat uns auch einst den Johannistag gegeben. Johanns der Täufer gilt noch immer als eine der einflussreichsten, denkwürdigsten Persönlichkeit aller Zeiten. Durchlos und treu schwang er den Hammer heiligen Eifers, wozu er seine ganze Person für seine Uebersetzung in die Wage. Ihm war das gegeben, was sich auch einst Erbst Moritz Kracht in seinen alten Tagen erlitt: „Könnt ich Schwammhühnen schüttele mit dem Horn und Put der Jugend, o wie thätig wärl ich rütteln an des Tages Kloster Tugend!“ Anerschrocken legte Johanns seine Hand in die Wunden seiner Zeit, griff jedem ans Herz und wachte die Hirtenscheiden Weiser, getheilte die kalte Selbstsucht und den Mammonkram, die sinnliche Unmüthigkeit, den unsozialen Hochmut und den gewaltthätigen Terrorismus. Selbst vor dem Sitzen der Wächterigen kalte er nicht zusammen, sondern hielt auch dem Könige Herodes die Waage ins Gesicht. Als dann Frauenlist den unbedeutenden Kaiser unter das Henkerbeil gebracht, da kommen des Wächters Jünger, um ihrem geliebten Meister und Lehrer die letzte Ruhestätte zu bereiten. Dankbarkeit verklärte den ersten Johannistag, und dankbares Gedächtnis über das Grab hinaus schändt auch nun wieder die Totenstätten. Johanns war eine durch und durch wahre Natur, was er lehrte, lehrte er, und wie er lehrte, that er. Wir sehen, wie nobel und auch heute noch ein Johannistag zu innerer Einkehr ist, wo so vieles auf kühneren Schemen und Täuschung angelegt ist. Erst wenn wir wieder mit der ephemerischen Talraft eines Johanns darangehen, in die verzehrende Wut des Johannistags als die Dämonie, die Wäge und das selbe Blendwerk in Wandel und Handel zu schleudern, dann werden auch die bösen Geister weichen müssen, die unserm Volke die Sonne völkischer Tugend, Ehre und Kraft verdunkeln wollen. Drum, wenn die Sonnenscheiter von den Hochalpen deutscher Berge in die Lande hinstürzen, da entsche ihr Schemen in unsern Herzen ein heiliges Feuer stiller Unterung und Wiedergeburt!

—* Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Renanischäfte an bestehende Fernsprech-Bermittlungsanstalten, die im Fernsprech-Büro zur Ausführung kommen sollen, spätestens bis 1. August bei dem zuständigen Vermittlungsamte anzumelden sind. Später eingehende Anmeldungen können nur ausnahmungsweise und unter Umständen auch nur unter der Bedingung berücksichtigt werden, daß zur Deckung des Fernsprech-Büros ein entsprechender Kostenzuschuß entrichtet wird.

—* Vorgestern nachmittags 1/8 Uhr hat ein ca. 10 Minuten anfallendes Schloßenwetter die Finken von Riesa heimgesucht und arg zugeschießt. Die Holzsträucher sind teilweise total vernichtet und die Parzellen und Wägen haben schwer gelitten. Leider haben nur einige Kalambulosen verschont. Auch in Fahrweg und Weidener sind einige nach demnach zu gelegene Feldstellen von dem Unwetter betroffen worden.

—* Gestern abend gegen 10 Uhr hat sich auf dem Platz vor der Roserie der 2. Abt. 32. Feld-Reg. ein 22 Jahre altes Mädchen, die Tochter eines hier, Weidenerstraße, wohnhaften Bürgers, mit einem Revolver erschossen. Der Schuß war durch das Herz gegangen und infolgedessen der Tod sofort eingetreten. Der Schuss wurde polizeilich angeordnet.

—* Eine arge Räpdel ist in der Nacht vom Sonn-

abend zum Sonntag oder vom Sonntag zum Montag im Stadtpark ausgeführt worden, indem in der neuen Anpflanzung aus einer Stein- und Pflanzengruppe etwa 20 Steine ausgetauscht und auf die dort stehende Bank gelegt worden sind. Einmalige Mittelungen und Maßnahmen, welche zur Ermittlung der Täter führen können, wolle man an die Polizeiwache oder an die Schutzleute gelangen lassen.

—* Ueber die vorjährigen Erfolge des „Deutschen Männer-Doppel-Quartett“ schreibt das Hannoverische Tageblatt: „Das seit Jahren in den Sommermonaten wiederkehrende Quartett wurde mit großer Begeisterung empfangen. Der Besuch von über 8000 Personen spricht deutlich für ihre Beliebtheit. Es ist ein Hochgenuss, ihren Vorträgen zu lauschen. Es erlösen in solcher Fülle und Abundanz ihre mit Geschmad zum Vortrag gewählten Lieder, daß man die Wirkung eher einem großen Männerchor zuzurechnen würde, als der kleinen, allerdings außerordentlichen Schar von 8 Opernrollen. Sie alle verfügen über ein prächtiges und recht geschultes Material.“

—* Das Wetter am Johannistag spielt auch im Sprichwort eine große Rolle. In manchen Gegenden heißt es: „Tritt auf Johanns Regen ein, so wird der Nachwuchs nicht gelblich!“ und „Regnet's am Johanns sehr, werden die Haselnüsse leer!“ Da Johanns nach der Astronomie des Volkes als Tag der Sonnenumkehr gilt, so ist es leicht zu erklären, daß man diesen Tag auch überall für einen Wendepunkt der Witterung ansieht. Darum rät man: „Vor Johanns tritt' um Regen, nach Johanns kommt er ungelogen“, oder „Regnet's am Johannstags, so regnet es noch vierzehn Tag.“

—* Nach einer Entschreibung des Reichspostamtes sind fortan in Telegrammen mit angehängtem „er“, wie „90er“, „100er“ usw., die an Stelle der von den Grundzahlen abgeleiteten Wörter „Reuziger“ usw. angewandt werden, wie Determinationszahlen mit beigefügten Buchstaben zu tagieren. Diese Ausdrücke werden also nicht mehr in allen Fällen als 2 Wörter gezählt, sondern nur dann, wenn mehr als 5 Ziffern bezw. Buchstaben dazu verwendet werden. Z. B. ist „90er“ als ein Wort, „1000er“ als zwei Wörter zu tagieren.

—* Oshah. Wie uns der Vorsitzende des Postklub schaffte zu Oshah mitteilt, ist bei der endgültigen Festsetzung des Postklubprogramms eine Aenderung desselben vorgenommen worden. Die Gesangsverhalte werden in Rücksicht auf das Bundesfest in der Domstadt nicht mitwirken, dafür aber die Jungfrauenabteilung des Turnvereins Reulensübungen vorführen. Die extra für das Fest hergestellten (Post-)Anschlagskarten sind recht hübsch. Ein Briefkasten findet im Park Aufstellung und wird während des Festes 4 mal entleert.

—* Wermstorf. Wie wir schonzeit berichteten, hatte in der Nacht vom 15. zum 16. Mai d. J. die Ehefrau des Rüstlers Kühner in Wermstorf, während ihr Mann beruflich abwesend war, ihre beiden Kinder in schauerlicher Weise umgebracht, sie war dann fortgezogen und später am Postplatz festgenommen worden. Zur Beobachtung ihres Geldverhältnisses hatte man die Frau vorläufig nach der Landesanstalt Haderburg gebracht. Hier hat sich, wie lt. „Dz. Tbl.“ verlautet, herausgestellt, daß die Frau geistig normal ist, sie wird demnach in nächster Zeit nach Leipzig in Untersuchungshaft gebracht werden.

—* Aus dem Elstale, 21. Juni. Aus einer Feldpost auf dem Brücklein bei der Walschühle wurde gestern die Leiche des seit dem 10. d. M. vermissten und wahrscheinlich abgeklärten Witterarbeitsers Franzel aus Sebnitz hervorgeholt.

—* Bahlan s. Dresden, 23. Juni. Heute vormittag brannte das Haus des Totenbettelweilers Hendel nieder. Zwei von der Feldblenhabung zurückkehrende Kompagnien beteiligten sich an den Abfahrbetten und retteten eine vom Einsturzgefahr bedrohte Frau.

—* Dresden, 22. Juni. Ein Blitzstrahl richtete bei dem gestrigen nachmittags über Dresden niedergegangenen Gewitter eine große Verheerung an. Der Strahl traf den freistehenden hohen Wäckerstein im Hofe des Grundstückes Hofstraße 17. Die Wirkung des furchtbaren Schlages war so gewaltig, daß der Schornstein in seinem oberen Teile vollständig zertrümmert und weiterhin

bis unten vollständig aufgerissen wurde. Ein zweiter Blitzstrahl schlug am Erfurter Platz in den Blitzableiter der elektrischen Oberleitung der Straßenbahn, glücklicherweise ohne Schaden anzurichten.

—* Pirna, 23. Juni. Durch den unermuteten Niedergang eines Steines wurde gestern im Pfälzischen Steinbruch im Postar Grunde ein bedauerlicher Unfall herbeigeführt. Obwohl die unterhalb des Steines beschäftigten Leute noch gewarnt werden konnten und eiligst entflohen, wurde der aus Rathmannsdorf stammende Arbeiter Pyrekus, welcher nicht so schnell entweichen konnte, von dem Stein getroffen und ihm durch denselben der rechte Fuß zerschmettert.

—* Schandau. Ein 16 Stagen hoher, freistehender Turm für einen elektrischen Personen-Aufzug wird im August in Schandau aufgestellt. Man kann dann in kaum einer Minute von der Königsvilla aus in die Höhe gelangen, um von da auf angenehmen Waldpromenaden zu der neugegründeten Sebnitzschen Waldbillen-Kolonie Neu-Schandau-Ostau zu gelangen. Schon bei der Auffahrt genießt man einen herrlichen Rundblick auf die Felsengebilde der Sächsischen Schweiz und die Gefilde des Elbtales. Der eiserne Turm in seinem mächtigen Aufbau, schon an sich eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges, wird von Kelle u. Hildebrandt hergestellt, wogegen die Aufzugsanlage an sich von der Firma August Kühnisch u. Söhne ausgeführt wird. Die Betriebsöffnung soll bestimmt im August erfolgen.

—* Buchholz. Auf den bereits gemeldeten Fund des Zigarettenstahns mit 5 1/2 Tausend Mark des vom Raubmörder Schramm aus dem Gemeindefassenshramm zu Crottendorf geraubten Geldes wurde die Spur von zwei Schulkindern gelenkt. Sie wickelten auf dem Friedhof und sahen, daß der Polizeiwachmeister, der ein Kistchen trug, zunächst am Grabe seiner verstorbenen ersten Frau herumhantierte. Als Leute in die Nähe kamen, ging er nach dem Grabe seines verstorbenen Vaters. Auf dem Wege dahin mag der unheimliche Polizeibeamte aber einige Male gestolpert sein, wobei das im Kistchen befindliche Geld geschüttelt wurde und die Kinder das Klirren desselben hörten. Die harmlosen Kinder haben dieser Wahrnehmung zunächst zwar keine Bedeutung beigelegt, schließlich aber, als der Polizeiwachmeister als flüchtiger Raubmörder genannt wurde, auch verschiedene Leuten davon Mitteilung gemacht. Die Gerichtskommission begab sich sofort nach dem Friedhof und ließ die Grabhügel durchsuchen, wobei der wertvolle Fund, leicht mit Erde bedeckt, unter einem Blumenstock im Grabhügel des Vaters von Schramm erwidert wurde. Die Bergung des Raubes im Grabe seiner verstorbenen Frau mag ihm durch Dazukommen von Friedhofbesuchern vermittelt worden sein.

—* Freiberg, 23. Juni. Die gestrigen Gewitter haben in der Umgebung starken Schaden verursacht. In Halls-Erde und Kruppenhemmersdorf ging Hagelschlag nieder. — In Hektorf war das Gewitter von heftigem Schloßenwetter begleitet. Die Früchte haben mehrfachen Schaden erlitten. — In Conradsdorf dauerte der Hagelschlag acht Minuten. Es fielen Hagelstücke in bedeutender Größe. An den Feldfrüchten und in den Gärten wurde viel Schaden verursacht. — Aus Sand wird gemeldet: Obwohl der Ort von Blitzschäden verschont geblieben ist, hat doch ein 2 Minuten andauernder Hagelschauer, bei dem Eisstücke in der Größe einer Haselnuß, ja sogar eines Tauben-eyes fielen, hier und da auf den Feldern und in den Gärten manchen Schaden angerichtet. — Mübisdorf: Gegen 1/2 Uhr schlug ein Blitzstrahl in das Seitengebäude des dem Fräulein Helene Wische gehörigen, früheren sogenannten Frisch-Gutes. Das Nebengebäude ging in Flammen auf, die sich leider auch dem Wohnhause mitteilten und auch dieses bis auf die Umfassungsmauern einscherte. — In Erbsdorf schlug der Blitz in das Wohnhaus der Frau Selma Franziska Fischer und verursachte einen Schaden von einigen hundert Mark. — Sehr stark trat das